

## **Glaubensmarkt - Predigtperformance am 26.03.2023**

### **Regie**

11 Werbesprüche - Embleme auf Stangen - bei mächtiger Henry Maske Musik laufen die Darsteller (herausgeputzt) im Spitalgarten mit den Werbesprüchen (mit Emblemen) ein, zeigen sie demonstrativ den Leuten

- *Musik Vangelis, Conquest of paradise* -

Sie schreien/flüstern dann marktschreierisch/verführerisch die Werbesprüche - bleiben dann stehen

11 Jesusprüche kommen unauffälliger dazu

- *Musik Mike oldfield, The Chamber, Hibernaculum* -

schauen sich um - sich verstecken? - koalieren? konkurrieren?

Stellen sich zu den betreffenden Werbesprüchen

### **Werbesprüche - Jesusprüche**

1

Allianz: „... hoffentlich Allianz versichert.“

*Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben!*

2

IKEA: „Wohnst du noch oder lebst du schon?“

*Wo wohnst du? - Kommt und seht!*

3

Allstate: „Sie sind in guten Händen.“

*In deine Hände empfehle ich meinen Geist.*

4

Ferrero: „Guten Freunden gibt man ein Küsschen.“

*Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen!*

5

„Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.“

*Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.*

6

Toyota: „Nichts ist unmöglich.“

*Gott ist alles möglich.*

7

Calgonit: „Dann klappt's auch mit den Nachbarn.“

*Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen und versöhne dich!*

8

Snickers: „Du bist nicht du, wenn du hungrig bist.“

*Selig die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit.*

9

Asbach Uralt: „Wenn einem so viel Gutes widerfährt, das ist schon einen Asbach Uralt wert.“

*Niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche. Neuer Wein muss in neue Schläuche!*

10

Haribo: „Haribo macht Kinder froh ... und Erwachsene ebenso.“

*Im Himmel wird mehr Freude sein über einen einzigen Sünder als über 99 Gerechte.*

11

Deutsche Telekom: „Erleben, was verbindet.“

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

### **Christentum auf dem Markt der Möglichkeiten Predigt am Tag des Glaubensmarktes in Gerolzhofen**

Was uns gerade vor Augen geführt wurde: So siehts aus auf dem Marktplatz der Sinnangebote, auf dem Marktplatz des Lebens. Ob wir's merken oder nicht: Täglich werden uns Sinnangebote ins Haus geliefert: mit Werbung, Ratgebersprüchen, verlockenden Bildern. Und auf diesem Markt der Möglichkeiten muss sich das Christentum bewähren. Keine Frage: Werbung ist raffiniert. Sie spricht unsere Gefühle an, unsere Sehnsüchte, geht in den Bauch, manchmal vielleicht etwas marktschreierisch, aber mit wenigen Worten wirksam.

Können *dagegen* die Jesusworte wirklich konkurrieren? Wer hört sie überhaupt noch? Meistens sind sie doch nur noch in den Kirchen zu hören – und werden selbst da nicht ernstgenommen.

Bei der heutigen Performance haben wir die Werbesprüche und die Jesussätze bewusst aufeinander treffen lassen und dann nebeneinander gestellt.

Wie ist es Ihnen dabei gegangen? Wohin hat Sie Ihr Bauchgefühl gezogen?

Es ist eine Entscheidung, die jede und jeder für sich treffen muss: Wem schenke ich Gehör? Wonach richte ich mein Leben aus?

Ein wichtiges Kriterium scheint mir: Was hilft mir *auf Dauer* zu einem gelingenden Leben?

Was stärkt auf Dauer meine stolze Selbstzufriedenheit: Ich bin mit mir im Klaren und lebe in guter Beziehung zu den anderen.

Und für mich ist die große Frage: Wird die Kirche mit ihrem Sinnangebot als Kontrastgesellschaft wahrgenommen, in der die Jesusprüche Hand und Fuß bekommen – oder müssen wir zugeben: Die Kinder dieser Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes? Sie meistern ihr Leben leichter und besser.

Wie sollen wir uns im Wettbewerb der Sinnangebote verhalten? Lauter schreien? Uns verkriechen?

Paul Claudel, der französische Religionsphilosoph rät uns Christen: „Rede nur, wenn du gefragt wirst, aber lebe so, *dass* man dich fragt!“

## **Einleitung**

Mit viel Energie und Ideen haben sich 25 verschiedene Gruppen in unserer Pfarreiengemeinschaft „St. Franziskus am Steigerwald“ seit September auf den heutigen Glaubensmarkt vorbereitet. Wir hatten so sehr auf einen schönen Frühlingstag gehofft.

Die Wettervorhersage aber hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Angekündigt sind für heute Regen, Sturmböen, Gewittergüsse. Den Glaubensmarkt im Freien durchzuführen wäre echtes Gottvertrauen, aber mit einem zu hohen Risiko verbunden, dass Regen und Windböen die Atmosphäre schnell zerstören. Deshalb haben wir uns entschieden, heute in Innenräume auszuweichen. Dazu werden am Ende des Gottesdienstes noch nähere Informationen gegeben.

Das unsichere und widrige Wetter macht mir aber wieder einmal mehr bewusst, wie die Situation unserer Kirche, ja von uns Christen in unserer Gesellschaft ist.

Es weht ein kräftiger Gegenwind. Du kannst dich vor Ort noch so bemühen, neue Ideen spinnen, die großkirchliche Wetterlage funkt immer dazwischen. Unsere Kirche befindet sich im freien Fall. Viele verabschieden sich von ihr. Sie hat ihnen nichts mehr zu bieten.

Die Idee des heutigen Glaubensmarktes aber zeigt: Wir wollen uns als Christen nicht verstecken, wir genießen uns nicht als Christen, wollen über unseren Glauben nachdenken, selbst gesprächsfähig über ihn bleiben und ihn ins Gespräch bringen.

Möge dies uns heute gelingen. Der Gottesdienst, den wir jetzt gemeinsam feiern möge uns darauf einstimmen.

## **Lesung aus dem ersten Petrusbrief (3,13-17)**

13 Und wer wird euch Böses zufügen, wenn ihr euch voll Eifer um das Gute bemüht? 14 Aber auch wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leidet, seid ihr seligzupreisen. Fürchtet euch nicht vor ihnen und lasst euch nicht erschrecken, 15 heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; 16 antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. 17 Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse.

## **Evangelium (Joh 6,65-69)**

Und Jesus sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

*Pfarrer Stefan Mai*